



Wieblinger Anzeiger

Nr. 13
Januar - März
2022



Kapelle im Thaddenpark im Winter

Ingrid Herrwerth

Nachrichten und Informationen aus dem Stadtteil
Erscheinungsweise: 4 Ausgaben im Jahr – Quartalsweise
Herausgeber: Stadtteilverein Wieblingen e.V.

Zukunft gestalten, nachhaltig investieren.

Mit Heidelberg Nachhaltigkeit Globale Aktien.

Investieren schafft Zukunft.


 Sparkasse
Heidelberg

 **Deka**
Investments

Jetzt auch mit
offensiver
Anlagemöglichkeit!



DekaBank Deutsche Girozentrale. Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Deka Investmentfonds sind die jeweiligen Wesentlichen Anlegerinformationen, die jeweiligen Verkaufsprospekte und die jeweiligen Berichte, die Sie in deutscher Sprache bei Ihrer Sparkasse oder von der DekaBank Deutsche Girozentrale, 60625 Frankfurt und unter www.deka.de erhalten. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte in deutscher Sprache inklusive weiterer Informationen zu Instrumenten der kollektiven Rechtsdurchsetzung erhalten Sie auf <https://www.deka.de/privatkunden/kontakt/kundenbeschwerdemanagement>. Die Verwaltungsgesellschaft des Investmentfonds kann jederzeit beschließen, den Vertrieb zu widerrufen.

 Finanzgruppe

Inhaltsverzeichnis

<i>Was gibt es Neues zum Radschnellweg durch Wieblingen?</i>	4
<i>Das Ortsbild am Neckar schützen</i>	6
<i>Die katholischen Glocken feierten ihren 70. Jahrestag</i>	9
<i>Zusammensetzung und Aufgaben des Bezirksbeirats Wieblingen</i>	13
<i>Sitzung des Wieblinger Bezirksbeirates am 7. Dezember 2021</i>	15
<i>Masterplan Neuenheimer Feld/Stadtteilgespräch</i>	16
<i>Wie geht es weiter mit dem „Großen Ochsenkopf“?</i>	18
<i>Viel Unrat auf der Neckarinsel</i>	20
<i>Spende für „Frühstück im Winter“</i>	20
<i>Heidelberg Hearts & Castles Quilt Guild e.V.</i>	22
<i>Endlich wieder feierlich singen</i>	24
<i>Seniorenzentrum - Programm ab Januar 2022</i>	25
<i>Mehr als 1000 Kraniche schweben in der katholischen Pfarrkirche</i>	26
<i>Sportabzeichen 2021 beim TSV Wieblingen</i>	29
<i>Ausstellung der „Wieblinger KreARTisten“ am 21./22. November</i>	30
<i>Der „umgekehrte“ Martinszug aus Sicht einer Mitorganisatorin</i>	31
<i>Verleihung der Bürgerplakette an Regine Buyer</i>	33
<i>Verleihung der Bürgerplakette an Ilse Erbe</i>	34
<i>HCC Blau-Weiß 1960 - Rückblick auf das Jahr 2021</i>	35
<i>Und wieder die Maaßstraße</i>	37
<i>Naturschutz im Winter – einige Tipps</i>	38
<i>Neue Hoffnung für Wieblinger Hallenbad</i>	39
<i>Der Feldhamster</i>	40
<i>Rettungskette in Heidelberg – auch in Wieblingen am 18. September</i>	42
<i>Neue Beschilderung im NSG Altneckar Heidelberg-Wieblingen</i>	44
<i>Stadtteilverein beteiligte sich am „Lebendigen Adventskalender“</i>	45
<i>Eine Ära ist zu Ende gegangen</i>	46
<i>Impressum</i>	47

Was gibt es Neues zum Radschnellweg durch Wieblingen?

Im Oktober veranstaltete das Regierungspräsidium Karlsruhe, auf zwei Tage verteilt, eine Besichtigungs- und Informationstour für Radfahrer auf der Strecke des künftigen Radschnellwegs zwischen Mannheim und Heidelberg. Wegen der zahlreichen Erklärungen und Fragen dauerte die Tour sieben Stunden. Nach Fertigstellung sollen die Radfahrer in 80 Minuten die Strecke bewältigen können.

Dabei erfuhr man, dass ein spezieller Fahrbahnbelag verbaut und die Strecke in Teilen beleuchtet sein werde. Die Linienführung solle möglichst direkt sein, was aber nicht überall möglich sei. Die Radfahrer müssten auf der gesamten Strecke wohl etwa 30mal anhalten.

Der Fokus liegt nicht auf hohen Geschwindigkeiten, sondern auf einem möglichst komfortablen Vorankommen. Es soll eine Infrastruktur geschaffen werden, um auch längere Distanzen bequem mit dem Fahrrad fahren zu können.

Welche Vorhaben gibt es nun im Wieblinger Bereich?

- Der Übergang des Ergelwegs am Wasserturm über die OEG-Trasse soll Schranken erhalten.

- Da der Radschnellweg von Edingen her an der OEG entlangführt, kreuzt er sich mit der L 637, also der Umgehungsstraße. Diese gefährliche Stelle soll durch eine Unterführung entschärft werden.

- Auch die Autobahn soll unterquert werden, so dass der „Schlenker“ zur Mannheimer Straße und zurück zum „Hundeweg“ entfällt.

- Sowohl am Neuen als auch am Alten Friedhof (Adlerstraße) werden Parkplätze wegfallen müssen, ebenso in der Liselottestraße.

- Bei der Überquerung der Mannheimer Straße an der Liselottestraße wird der Autoverkehr weiterhin Vorfahrt haben.

- Entlang des Neckars muss noch untersucht werden, ob der Standard eines Radschnellwegs (volle vier Meter breit, zuzüglich zweieinhalb Meter Fußweg) mit der aktuellen Breite der Mannheimer Straße vereinbar ist. An der Westseite werden voraussichtlich starke Einschränkungen erfolgen müssen.

Die Verwirklichung des Radschnellwegs wird noch lange dauern. Denn Mitte 2022 beginnt erst das Planfeststellungsverfahren und ab 2026 die bauliche Umsetzung.

Walter Petschan/RNZ 19.10.



Die beiden geplanten Unterführungen sind schwarz markiert

Hotel – Restaurant



Wir würden uns freuen, Ihnen im Restaurant sowie im Biergarten unsere deutsche Küche vorzustellen!

Zusätzlich können Sie auch gerne über unseren Online-Shop unsere Speisen oder andere Produkte zum Abholen bestellen.

Für Übernachtungen stehen Ihnen gepflegte Zimmer, inklusive reichhaltigem Frühstücksbuffet zur Verfügung.

Niko Paul und das Team der Neckarperle freut sich auf Ihr Kommen!

Öffnungszeiten:

Montag – Samstag: ab 17.30 Uhr
Sonntags: 11.30–14.30 und ab 17.30 Uhr
Donnerstags: Ruhetag

Hauptstraße 449
68535 Edingen - Neckarhausen

Tel.: 06203 – 2181
WA: 0171 – 990 2180
www.neckarperle.com

Das Ortsbild am Neckar schützen

Gemeinderat beschloss Aufstellung eines Bebauungsplans

Der südliche Neckaruferebereich des Wieblinger Ortskerns soll sein historisches Gesicht bewahren. Um das zu sichern, hat der Gemeinderat im Juni die Aufstellung eines Bebauungsplanes „Am Neckarufer“ beschlossen. Es handelt sich um das Gebiet zwischen Mannheimer Straße und Neckarufer von der Hermann-Treiber-Straße bis zur Wundtstraße. Am 7. Oktober fand im Rahmen einer „frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung“ eine digitale Informationsveranstaltung für alle Interessierten statt, um Zweck und Ziel der Planung zu erläutern. Leider nahmen daran nur 20 Personen teil.

Mit diesem Bebauungsplan sollen die Sanierungsziele des Sanierungsgebietes, das den gesamten historischen Ortskern umfasst, aber 2032 ausläuft, für diesen südlichen Teil auch dauerhaft bewahrt werden. Kernpunkte sind Erhaltung, aber auch Erneuerung und Entwicklung des historischen Ortskerns sowie die Verbesserung der Gestaltung des Ortsbildes. Das Gebiet soll vor „ortsbilduntypischen Veränderungen“ geschützt werden, und die ortsbildtypischen Gebäude sollen erhalten und zugleich im Inneren modernisiert werden.

Auch der Teilbereich, der wegen seiner neuzeitlichen Bebauung nicht Teil des Sanierungsgebietes ist, soll in den Bebauungsplan aufgenommen werden. Zur planungsrechtlichen Sicherung wird in dem Plan festgelegt, wo gebaut werden darf und welche Flächen freibleiben müssen. Alle Festlegungen sollen auch dem Schutz des benachbarten Natur- und Landschaftsschutzgebietes Unterer Neckar dienen.

Walter Petschan/RNZ 12.10.



Das Gebiet des Bebauungsplans ist schwarz eingrahmt.

Föhner



deckt
baut
dichtet ab



Egon Föhner GmbH

Waldhofer Straße 3 • 69123 Heidelberg

Tel.: 06221 - 8473-0 • Fax: - 29

www.foehner-dach.de

Bäckerei &
Konditorei

... seit
1920!

Breitenstein

HD-Wieblingen • Wallstraße 21 • 06221 / 831555
www.baeckerei-breitenstein.de



SCHILL
elektro

[GEBÄUDE &
ELEKTROTECHNIK]

Schill Elektro GmbH
Am Taubenfeld 28
69123 Heidelberg

Tel.: 0 62 21 / 83 62 19
Fax: 0 62 21 / 83 30 82
info@elektroservice-heidelberg.de

*Traditionelles
Bäckerhandwerk
seit 1894*

125 Jahre

WACKER
BÄCKEREI

Mannheimer Straße 260 · 69123 Heidelberg
Telefon 06221 - 83 6424

Die katholischen Glocken feierten ihren 70. Jahrestag

Zur Zeit ist in unserem Ortsmuseum eine kleine Foto-Sonderausstellung zu sehen. Anlass ist der 70. Jahrestag der Glockenweihe, die am 28. Oktober 1951 stattfand. Hier soll nun die Geschichte dieser Glocken nacherzählt werden.

Im Ersten Weltkrieg mussten in ganz Deutschland die Kirchengemeinden einen Teil ihrer Glocken an den Staat abliefern; sie sollten zu

Rüstungsmaterial umgeschmolzen werden - also das Gegenteil zu dem alttestamentlichen Spruch „Schwerter zu Pflugscharen“! So mussten auch die beiden Wieblinger Gemeinden im Juli 1917 jeweils ihre zwei größeren Glocken abliefern. Die

katholische Pfarrei erhielt dafür 2.370 Mark Entschädigung. Die kleinste, die man behalten durfte, scheint in der folgenden Zeit zersprungen zu sein.

Nach dem Krieg 1921 bestellte die Pfarrei bei der Gießerei Bachert in Karlsruhe, wo zuvor auch schon die evangelische Gemeinde drei neuen Glocken (es-g-b) hatte herstellen lassen, zwei Bronzeglocken (in den Tönen h und d). In dieser Zeit war die Nachkriegsinflation schon stark angestiegen. Um die Kosten von 25.601 Mark aufzubringen, wurden mehrere Spendensammlungen in der Pfarrei durchgeführt; die Sammelisten sind heute noch vorhanden. Schließlich konnte 1928 auch noch die dritte, größte Glocke (in g) beschafft werden; sie wurde für 1.685 Mark von der Fa. Grüninger in Villingen geliefert. Bemerkenswert ist, dass bei beiden Sammlungen auch evangelische Christen spendet haben, besonders Geschäftsleute.

Im Zweiten Weltkrieg wiederholte sich das Schicksal der Glocken. 1941/42 mussten beide

Gemeinden jeweils ihre zwei größeren Glocken abliefern. Diesmal dauerte die glockenarme Zeit länger. Erst im Oktober 1949 erhielt die evangelische Gemeinde aus der Heidelberger Gießerei Schilling nach Einschmelzen der verbliebenen Glocke vier neue Glocken (es' - ges' - as' - b'). Auch die katholische Gemeinde ließ nach Angeboten mehrerer Gießereien im Jahr 1951 bei der



Der Abt des Klosters Neuburg bei der Glockenweihe

Heidelberger Firma drei Glocken gießen, wobei ebenfalls die verbliebene kleine Glocke eingeschmolzen wurde. Sie haben die Töne ais'/b' (365 kg) - cis'/des' (210 kg) - dis'/es' (145 kg), sind jeweils mit einem Heiligenrelief verziert und mit einer Inschrift versehen:

„Heiliger Bartholomäus, Patron unserer Pfarrkirche, bitte für uns“,

„Maria mit dem Kinde lieb, uns allen Deinen Segen gib“,

„St. Josef, hilf in aller Not, in unsrem Leben und im Tod“.

Der Preis betrug 4.357,50 DM für das Bronzematerial, 1.584 DM für das Gießen und 519 DM für die Armaturen. Auch jetzt mussten die Kosten wieder durch die Gemeindemitglieder in Sammlungen aufgebracht werden. Beachtlich ist, dass der Fabrikant Jean Weißenfels (Federnfabrik Hansa u.a.) die mittlere Glocke und die Familie Pulster die kleine Glocke jeweils alleine bezahlten!

Da die Töne b und ais identisch sind, stimmt der höchste Ton der Kreuzkirche mit dem untersten der Bartholomäuskirche überein. Der erzbischöfliche Glockensachverständige Rolli schrieb in seinem Gutachten: „Ganz prachtvoll ist der Zusammenhang mit dem ebenfalls von Schilling

früher gegossenen Geläute es' - ges' - as' - b' der evangelischen Kirche. So ergibt sich für die Hörer ein festliches Sextett von so einheitlicher Wirkung, als sei es aus einem Guss. Beide Kirchengemeinden können auf diese schöne Lösung der Geläutefrage, die sie dem großen Können des Gießers verdanken, nur stolz sein.“

Die „Einholung“ der neuen Glocken erfolgte am 27. Oktober 1951. Sie wurden mit drei Wagen und Pferdegespannen der Wieblinger (evangelischen!) Bauern in der Gießerei Schilling abgeholt, an der Kreuzung der Pfälzer Straße / Oberfeldstraße mit einem kleinen Programm begrüßt und dann in einem Festzug durch Wieblingen geleitet. Vorbild war der Festzug zur evangelischen Glockenweihe zwei Jahre zuvor.

Die Zugfolge war: Reiterverein - weibliche und männliche Pfarrjugend mit Bannern - Musikkapelle - die drei Glockenwagen, begleitet von den Erstkommunikantinnen - Droschke mit der Geistlichkeit (d.h. die Geistlichen beider Konfessionen, also auch Propst Meyer-Fredrich und Pfarrer i.R. Heinrich Neu) - Droschke mit dem kath. Stiftungsrat - evangelischer Kirchengemeinderat - geladene Gäste - Kirchenchor - Männergesangverein - Männerverein mit Fahne - die übrigen Teilnehmer. Also auch hier ein ökumenisches Ereignis.

Der Zug nahm folgenden Weg: Pfälzer Straße - Elisabethstraße - (östliche) Adlerstraße - Maaßstraße - Friedrichsfelder Straße - Edinger Straße - Forstweg - Mannheimer Straße - Weidweg - Falkengasse - Kreuzstraße - Mannheimer Straße - Klostersgasse. Von diesem Umzug, den ja einige der heutigen Gemeindeglieder mitgemacht haben, sind noch zahlreiche Fotos vorhanden.

Im Schlosspark (Park der Thaddenschule) fand ein kleiner Festakt statt. Nach einem Musikstück, einem langen Gedicht und dem Gesang des Kirchenchors hielten Pfarrer Hartmann und Propst Meyer-Fredrich je eine Ansprache. Die Feier endete mit dem Te Deum (Großer Gott wir loben Dich).

Am folgenden 28. Oktober um 17 Uhr nahm der Abt des Klosters Neuburg, Dr. Albert Ohlmeyer, die Glockenweihe in der (Alten) Kirche vor. Die Glocken hingen vor dem Altar an einer Balkenkonstruktion, die die Zimmerei Damm aufgebaut hatte.

Nach Bau und Einweihung der neuen Pfarrkirche im Jahr 1956 wurde das Geläute im neuen Turm aufgehängt. Wie man an den großen Schallfenstern sehen kann, ist der Glockenstuhl aber für sechs Glocken ausgelegt; denn es waren noch drei tiefer klingende Glocken vorgesehen (des' - f' - as'). Dazu ist es jedoch nie gekommen.

Nach der Übertragung des Geläutes in die neue Kirche hatte die alte Kirche keine Glocke mehr. Nachdem sie aber seit der Verkürzung und Renovierung wieder für Gottesdienste genutzt wurde, entstand der Wunsch nach einer eigenen Glocke. Dem damaligen Pfarrer Paul Eisenhauer gelang es im Februar 1981, eine kleine Glocke, die in seinem Heimatdorf Rinschheim bei Buchen seit 1950 nicht mehr gebraucht wurde, für Wieblingen zu erwerben; das Geld wurde von einigen Stiftern aufgebracht. Sie wurde 1921 bei Grüninger in Villingen gegossen, ist auf den Ton cis' gestimmt, wiegt 230 kg und trägt die Inschrift: „Die Lebenden ruf ich zur Andacht herzu / Den Toten läute ich Frieden und Ruh“.

Beide Kirchengemeinden hoffen zutiefst, dass die Glocken nie mehr für staatliche, militärische Zwecke abgeliefert werden müssen, sondern meist zu freudigen Ereignissen läuten dürfen, wie es Friedrich Schiller in seinem „Lied von der Glocke“ ausdrückt:

„Freude dieser Stadt bedeute! Friede sei ihr erst' Geläute!“

Walter Petschan



In einem Festzug wurden die neuen Glocken durch Wieblingen zum Thaddenpark gebracht

[FOTOSTUDIO PURKART]



Passbilder
Bewerbungsbilder
Familienportraits
Businessportraits
Bild vom Bild
Fotoarbeiten

...



Fotostudio Purkart

Mannheimer Str. 200
69123 Heidelberg
Tel. 06221 - 833122

www.Studio1996.de



Wir beraten Sie gerne in
allen **steuerlichen,**
buchhalterischen und
betriebswirtschaftlichen Fragen.



Ihr Berater vor Ort für

- Kleine und mittlere Unternehmen
- Vermieter
- Freiberufler
- Rentner
- Arbeitnehmer
- Erbschaftsteuer

SJK SCHROEDER JAKOB KRIEG
Steuerberater PartGmbH

Greifstraße 6 · 69123 Heidelberg-Wieblingen
+49 6221 67213-0

info@stb-hd.de
www.stb-hd.de

Seit 39 Jahren Ihr kompetenter Partner für Reisen und Urlaub

Rundreisen **Pauschalreisen** **Kreuzfahrten**

Mietwagen **Autoreisen**

Hotels **Busreisen**

Aktivreisen **Wellness**

Flugreisen **Erlebnisreisen**

Studienreisen

Individualreisen **Wanderreisen**

Wir beraten Sie gerne

Klappergasse 15 ✨ 69123 HD-Wieblingen ✨ Tel. 06221-833653

info@reise-stephan.de ✨ www.reise-stephan.de

**Öffnungszeiten: Montag-Freitag von 9h - 13h und 14h - 18h.
Samstags sind wir von 9h - 13h für Sie da.**

Zusammensetzung und Aufgaben des Bezirksbeirats Wieblingen

„Die Einrichtung von Bezirksbeiräten dient der Förderung des örtlichen Gemeinschaftslebens und der Einbeziehung der Bevölkerung durch Beteiligung an einem beratenden Gremium mit örtlich beschränktem Wirkungskreis in die demokratische Gemeindeverwaltung“ (Zitat § 1 Abs. 1 der Geschäftsordnung für Bezirksbeiräte der Stadt Heidelberg).

Vorsitzender des Bezirksbeirats ist der Oberbürgermeister oder eine von ihm beauftragte Person der Stadtverwaltung. Die Sitze im Bezirksbeirat werden auf die Wählervereinigungen unter Berücksichtigung des Abstimmungsergebnisses im Stadtteil bei der letzten Kommunalwahl verteilt. Die ehrenamtlichen Mitglieder sind von den Parteien und Vereinigungen bestellt.

In Wieblingen besteht der Bezirksbeirat aus 14 Mitgliedern von 9 Wählervereinigungen. An den Sitzungen können auch Kinderbeauftragte, Vertreter des Stadtteilvereins sowie Mitglieder des Gemeinderates mit beratender Stimme teilnehmen.

Der Bezirksbeirat tagt mindestens 3mal pro Jahr öffentlich. Zusätzliche Sitzungen können aus der Mitte des Bezirksbeirates unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes beantragt werden. Die Termine werden zeitnah im Stadtblatt veröffentlicht. Jede Sitzung beginnt mit einer Fragestunde.

Hier dürfen die Einwohner*innen Wieblings Fragen zu Angelegenheiten des Stadtteils stellen oder Anregungen und Vorschläge unterbreiten.

Beraten werden wichtige Angelegenheiten, die unseren Stadtteil betreffen. Auch kann ein Quorum von Mitgliedern des Bezirksbeirates beantragen, dass ein Thema auf die Tagesordnung spätestens der übernächsten Sitzung gesetzt und behandelt wird. Der Bezirksbeirat ist ein rein beratendes Gremium, das ein Stimmungsbild des jeweiligen Stadtteils wiedergeben soll. Es können Empfehlungen an den Gemeinderat bzw. an die folgenden Ausschüsse ausgesprochen werden. Außerdem gibt es die Möglichkeit, ein Mitglied des Bezirksbeirates mit beratender Stimme in einen Ausschuss des Gemeinderates zu entsenden.

Die Kontaktdaten der Mitglieder des Bezirksbeirates, Sitzungstermine, Tagesordnung können Sie einsehen auf der Internetseite der Stadt unter:

<https://www.heidelberg.de> →Rathaus →städtische Gremien →Bezirksbeirat →Wieblingen

2022 finden die Sitzungen am 8. Februar, 24. Mai und 4. Oktober statt, voraussichtlich im evangelischen Gemeindehaus.

Sabine Zimmermann

Christine Lehlbach
kreuz-apotheke-heidelberg@t-online.de

Mannheimer Str. 277
69123 Heidelberg

KREUZ **A**potheke



Steuern? Wir machen das.

VLH.

Armin Hug
Beratungsstellenleiter
Mannheimer Str. 227
69123 Heidelberg
armin.hug@vlh.de



06221 7282517


Vereinigte
Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

Sitzung des Wieblinger Bezirksbeirates am 7. Dezember 2021

Die Themen "Junges Heidelberg - Aktueller Sachstand zu den Beratungen in den gemeinderätlichen Gremien" und „Erstellung eines Konzeptes für die Nutzung der Ochsenkopfwiese – Sachstand“ standen auf der Tagesordnung für die Sitzung des Wieblinger Bezirksbeirates am 7. Dezember 2021.

Zuvor wurde in der Fragestunde ein in Wieblingen, vor allem in Richtung Gewerbegebiet, immer wieder heiß diskutiertes Thema angesprochen, nämlich die Geruchsbelästigung durch die Firma Treiber Trays.

Die Inhaberin eines nahegelegenen Supermarktes, dessen Angestellte und Besucher durch den Geruch gestört werden, beklagte, dass trotz gemachter Zusagen das angekündigte Gespräch am runden Tisch mit dem Firmeninhaber noch nicht stattgefunden habe. Die Sitzungsleitung versprach, das Anliegen an die entsprechenden Ämter weiterzuleiten.

Junges Heidelberg – Aktueller Sachstand zu den Beratungen in den gemeinderätlichen Gremien

Im vergangenen Sommer war neben dem Tiergartenschwimmbad eine Art Freiluft-Discothek eingerichtet worden, wo Jugendliche an den Wochenenden feiern konnten, das sogenannte „Feierbad“. Dies hatte in Wieblingen zu Beschwerden wegen Lärmbelästigung geführt.

Nun ist geplant, dass von Januar bis Ende April 2022, wenn es die Corona-Lage erlaubt, jeweils freitags und samstags von 19 bis 24 Uhr das Feierbad in einem Zelt an derselben Stelle fortgesetzt werden soll. Darüber informierten Sozialbürgermeisterin Stefanie Jan-

sen und Nachtbürgermeister Jimmy Kneipp. Künftig wollen die Wieblinger mehr in solche Planungen mit einbezogen werden. In Wieblingen werden Befürchtungen laut, dass es wieder zu Lärmbelästigungen kommen könnte. Um dies zu vermeiden, soll es vorab im Auftrag der Stadt Tests zur Messung des Lärmpegels in Wieblingen geben. Das Zelt Dach, die Begrenzung der Besucherzahl, „Limiter“, die die Lautstärke begrenzen, sollen zudem Lärmbelästigungen in Wieblingen Einhalt gebieten. Dem Bezirksbeirat wurde zugesichert, dass er im Vorfeld über die genauen Beschlüsse, Pläne und Vorschriften informiert wird.

Erstellung eines Konzeptes für die Nutzung der Ochsenkopfwiese – Sachstand

Die Ochsenkopfwiese soll laut Gemeinderatsbeschluss vom 8. Oktober 2020 im Flächennutzungsplan zur Grünfläche umgewidmet werden. Das ist bisher noch nicht erfolgt. Derzeit wird die Wiese vom Landschafts- und Forstamt betreut. Der Antrag der Bezirksbeiräte auf Information über den Stand der Ausweisung der Ochsenkopfwiese als Grünfläche wurde leider auf der Sitzung nicht behandelt, sondern auf 2022 verschoben. Um über die Zukunft des „Großen Ochsenkopfes“ zu reden, beantragten die Bezirksbeiräte Wieblingen und Bergheim eine gemeinsame Sondersitzung. Zur Entwicklung eines Nutzungskonzeptes soll die örtlich ansässige Bürgerschaft angehört werden (siehe eigener Artikel in dieser Ausgabe).

Ingrid Herrwerth/Regine Buyer

Masterplan Neuenheimer Feld/Stadtteilgespräch

Nach der Vorstellung der finalen Entwürfe im Masterplanprozess für das Neuenheimer Feld durch die beiden Teams ASTOC und Höger im September vergangenen Jahres waren die Stadtteilvereine der angrenzenden Stadtteile Bergheim, Neuenheim, Handschuhsheim und Wieblingen am 5. Oktober 2021 gefragt, ihre Kommentare zu den Mobilitätsvarianten in den Entwürfen abzugeben.

Hier ist der Kommentar des Stadtteilvereins Wieblingen, vorgetragen von Ingrid Herrwerth und Inge Winkler-Hansen :

*„**Vorbemerkung:** Insgesamt hat sich die Mobilitätsplanung aus Sicht von Wieblingen positiv entwickelt. Die Punkte, die sich auf Wieblingen besonders negativ ausgewirkt hätten, sind aus beiden Entwürfen fast komplett verschwunden.*

Interessant dabei ist, wie ähnlich die Mobilitätslösungen in beiden Entwürfen jetzt sind. Dass beide Büros nach so vielen Iterationen zu diesem Ergebnis kommen, lässt hoffen, dass effiziente Verkehrslösungen gefunden wurden, die zur Reduzierung von motorisiertem Individualverkehr und CO₂-Emissionen beitragen, nicht nur auf dem Campus, sondern in Heidelberg und der Region insgesamt. Einen Straßenbahnring, wie in beiden Entwürfen vorgesehen, sehen wir als wirkungsvolle Maßnahme zur Erschließung des Campus und Reduzierung des MIV (Motorisierter Individualverkehr) an. Dabei glauben wir, dass eine Trennung von MIV und Straßenbahntrasse, wie bei Höger und ASTOC vorgesehen, effektiver ist als eine gemeinsame Nutzung beider Verkehrsmittel auf einer verbreiterten Straße, um der Straßenbahn freie Fahrt zu garantieren.

Doch nun zu den Vor- und Nachteilen für Wieblingen im Detail:

† Wir begrüßen, dass beide Entwürfe keine Brücke für MIV/ÖPNV vorsehen. Dies wäre eine Bedrohung des Naturschutzgebietes am Altnekar gewesen und hätte massive Auswirkungen auf die Wohnqualität in Wieblingen Süd. Hier müssten Verbindungsstraßen vom S-Bahnhof zur Brücke mitten durch das Wohngebiet gebaut werden. Die Abgase von täglich tausenden von Fahrzeugen würden die Luftqualität stark beeinträchtigen. Die wenigen verbleibenden Grünflächen in diesem Bereich, die auch zur Abkühlung des Wohngebietes beitragen, würden weiter reduziert.

- Das Büro Höger sieht am Bahnhof Pfaffengrund-Wieblingen einen multimodalen Mobilitäts-HUB vor, der etwa 123.000 m² Platz braucht. Pendler sollen hier in die neuen Schnellbusse einsteigen, die von

Eppelheim bzw. von Walldorf kommen und dann über die Autobahn zum Campus fahren. Der Schnellbus von/nach Walldorf kann langfristig durch die Verlängerung der Straßenbahn ersetzt werden. Von dieser Schnellbus-Trasse ab Pfaffengrund-Wieblingen versprechen wir uns keine große Effizienzsteigerung. Der Bus würde mit den Autos auf der Autobahn um den Platz konkurrieren. Ein optimierter Anschluss vom Heidelberger Bahnhof zu Bus/Bahn ins Neuenheimer Feld könnte hier besser helfen. Die Öko-Bilanz dagegen wäre schlecht. Der Pend-



lerverkehr würde auf einen zielnahen Parkplatz gelockt, nur um die letzten paar Kilometer mit dem Bus zurückzulegen. In Wieblingen würden Grünflächen versiegelt und wichtige Frischluftschneisen geschlossen. Das Stadtklimagutachten von 2015 empfiehlt ausdrücklich keine weitere Bebauung in diesem Gebiet.

- Auch eine schlanke Fahrrad-/Fußgängerbrücke durch das Naturschutzgebiet am Altnekar ist ein Verstoß gegen das Naturschutzgesetz und die europäische FFH-Verordnung. Nicht nur der Baukörper an sich und seine nächtliche Beleuchtung, sondern schon die Baumaßnahme sind nicht akzeptable Eingriffe in das schützenswerte Areal. Die Auswirkungen auf den Verkehr sehen wir dagegen als gering an. Zitat aus der ASTOC-Broschüre: „Die Berechnungen mit dem Verkehrsmodell ergeben folgende modale Verlagerungen im Neuenheimer Feld durch eine Fuß- und Rad-Brücke: +400 zu Fuß gehende, knapp +1.000 Radfahrende, während den öffentlichen Verkehr -600 Personen weniger benutzen und der Pkw-Verkehr um knapp -400 Fahrten zurückgeht. Es lässt sich zwar ein kleiner verkehrlicher Nutzen mit Verlagerungen von etwa 400 Fahrten weg vom Pkw feststellen, jedoch ist dieser Effekt bei täglich insgesamt über 120.000 zurückgelegten Wegen im Neuenheimer Feld als sehr gering einzuschätzen.“ Die Investitionskosten von über 6,5 Millionen stehen dazu nicht im Verhältnis. Zudem wird derzeit eine weitere Radbrücke in der Nähe der A5 nach Dossenheim geprüft, so dass eine 3. Fahrradbrücke zwischen Bergheim/Wieblingen und dem nördlichen Neckarufer (Neuenheim/ Dossenheim) nicht nötig und auch nicht sinnvoll erscheint.

Schlussbemerkung: Aus dem Verkehrsgutachten von IVAS geht hervor, dass bei der Berechnung des Regionalverkehrs quell- und zielnahe P+R-Parkplätze vorgesehen sind. Es war für uns schwer nachvollziehbar, inwieweit sich diese Berechnungen auf die Verkehrsplanung auswirken. Wir finden bei den Büros ASTOC und Höger fast keine Maßnahmen außerhalb von Heidelberg. Irritierend ist ein Zitat aus der RNZ vom Büro Höger: „Obwohl viele Nutzer des Neuenheimer Feldes aus dem Umland kommen, steht diese Betrachtung noch aus. Wir waren im Campus gefangen. Eine erweiterte Verkehrsbetrachtung war in dieser Prozessphase nicht vorgesehen.“ Da viele Verkehrsprobleme durch Pendler verursacht werden, müssen dringend Maßnahmen in der Region ergriffen werden. Diese vermissen wir im Masterplan. Es wäre sicher effektiver gewesen, die Teams in die regionale Verkehrsplanung mit einzubeziehen. Falls im Zuge des Masterplanprozesses Verkehrsplanungen vorgesehen sind, die Auswirkungen auf Wieblingen haben, gehen wir davon aus, dass diese Pläne bei einer Öffentlichkeitsveranstaltung im Stadtteil vorgestellt werden.“

Spätestens in der nachfolgenden Sitzung des Forums Masterplan übten vor allem die Universität und das Klinikum scharfe Kritik an den Entwürfen. Umso erstaunlicher war eine Pressemitteilung vom 14. Dezember 2021, in der die Projektträger Stadt, Land und Uni erklärten, dass die Entwürfe so gut seien, dass man die Masterplanphase überspringen und den Prozess vorzeitig beenden könne.

Über die neue Ausgangslage wird es sicher in den nächsten Wochen viele Diskussionen geben.

Ingrid Herrwerth/Inge Winkler-Hansen

Wie geht es weiter mit dem „Großen Ochsenkopf“?

Viele Menschen hatten sich im Sommer 2019 für den Erhalt der Grünfläche Großer Ochsenkopf an der Grenze zwischen Wieblingen und Bergheim eingesetzt. Auch zahlreiche Wieblinger engagierten sich mit ihrer Unterschrift gegen eine Verlagerung des Betriebshofes auf dieses ökologisch und bioklimatisch hochwertige Biotop.

Als der Gemeinderat gegen eine Verlagerung des Betriebshofes auf den „Großen Ochsenkopf“ stimmte und im Oktober 2020 zusätzlich beschloss, dass die Fläche „Großer Ochsenkopf“ bei der nächsten Fortschreibung des Flächennutzungsplans als Grünfläche ausgewiesen wird, schien das Ziel erreicht.

Heute, Ende 2021, ist die Fläche im Flächennutzungsplan noch immer als Gewerbegebiet ausgewiesen. Die Frist für eine Umwidmung bei der nächsten Gelegenheit im Januar 2022 ist erneut verstrichen, ohne dass die Stadt einen entsprechenden Antrag eingereicht hat.

Dies steht im Widerspruch zum Beschluss des Gemeinderates und dem Willen zahlreicher Heidelberger, die Grünfläche zu erhalten.

Hinzu kommt, dass der Gemeinderat im Sommer 2021 zur Weiterentwicklung des mv-Betriebshofes beschlossen hat, eine ca. 9.000 Quadratmeter große Teilfläche des „Großen Ochsenkopfes“ auf Wieblinger Gemarkung (Fläche zwischen OEG-Trasse und Bahngleisen) mit einer dezentralen Abstellanlage für Straßenbahnen zu bebauen. Nach dem Wortlaut des Gemeinderatsbeschlusses ist jedoch davon auszugehen, dass die geplante Umwidmung auch diese Fläche erfassen sollte, so dass deren Bebauung ebenfalls im Widerspruch zum Beschluss des Gemeinderates stünde.

Neben der großen ökologischen Bedeutung dieser Flächen als Lebensraum für zahlreiche Vögel und Insekten sowie für viele Arten von Blütenpflanzen (siehe Bild) und große, schattenspendende Bäume, handelt es sich hierbei



Der „Schwarze Weg“ wird viel von Radfahrern und Fußgängern genutzt

Stattdessen wurde nun bekannt, dass der Gemeinderat dem Verkauf von Teilflächen der Grünfläche „Großer Ochsenkopf“ mit einer Größe von insgesamt circa 3.250 Quadratmetern zur Erweiterung für schulische Zwecke an die Immobilien-Kraus-Gruppe zugestimmt hat.



um ein wichtiges Kaltluftentstehungsgebiet und ein wichtiges Bindeglied für den Kaltluftstrom des Neckartälers, der sich hier nach Westen



Biene auf einer Wildblume

auffächert. Von hier gehen die bodennahen Belüftungseffekte weiter in Richtung Wieblingen/Pfaffengrund und tragen zu einer bioklimatischen Entlastung der dort liegenden Siedlungs-

gebiete bei. Der Ausgleichsraum sollte laut dem Stadtklimagutachten aus dem Jahre 2015 in seiner Funktion auch in Zukunft erhalten werden.

Der Bereich zwischen OEG-Trasse und Bahnlinie hat eine Funktion als Kaltluftleitbahn. Auch dabei handelt es sich um besonders schützenswerte Raumstrukturen, deren stadtklimatische Bedeutung als sehr hoch anzusehen ist. Um diese Funktion aufrecht zu erhalten, sollte laut Gutachten von einer weiteren Bebauung abgesehen werden.

Zur Klärung dieser wichtigen Fragen hat der Bezirksbeirat Wieblingen daher beantragt, gemeinsam mit dem Bezirksbeirat Bergheim eine Sondersitzung zum Thema „Großer Ochsenkopf“ durchzuführen, um von Seiten der Stadtverwaltung zum derzeitigen Sachstand informiert zu werden und gemeinsam über die Perspektiven dieser Grünfläche zu diskutieren.

Christina Kreckel-Arslan und Elsa Becke



Kurpfalz



Apotheke



Martin Fräßle • Apotheker • Mannheimerstr. 242 • 69123 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/83 65 10 • m.fraessle@kurpfalzapo.de • www.kurpfalzapo.de

Viel Unrat auf der Neckarinsel

Studenten führten Müllsammelaktion durch

Für uns Wieblinger ist das nichts Neues: Auf der Neckarinsel sammelt sich im Laufe der Zeit viel Unrat an. Besonders nach Hochwasser sehen wir immer wieder, wie die Büsche und Bäume voll Abfall hängen. Aber auch Menschen, die im dortigen Naturschutzgebiet unbefugt herumlaufen, hinterlassen so manchen Müll. Die Forderungen des Stadtteilvereins nach gelegentlicher Entmüllung stoßen bei den zuständigen Behörden auf taube Ohren, was um so verwunderlicher ist, als dieser Müll ja auch für etliche dort lebende Tiere gefährlich sein kann.

Das sahen einige Heidelberger Studenten auch so, die an einem Seminar zum Thema „Nachhaltigkeit in der Gesellschaft“ teilnahmen. Sie planten eine Müllsammelaktion und erhielten dabei Unterstützung von der BUND-Ortsgruppe und der Kleinpartei „Volt“. Und die Stadtverwaltung stellte Handschuhe, Müllsäcke und Müllzangen zur Verfügung.

Anfang November versammelten sich etwa 40 Freiwillige am Kerweplatz: Studenten, Eltern mit Kindern und sogar Rentner. Manche reinigten die Neckarwiese, andere ließen sich von einem Boot auf die Insel bringen - diesmal mit offizieller Erlaubnis. Dort war es nicht leicht, sich durch

das Dickicht zu arbeiten; man folgte den Trampelpfaden der Wildschweine, die vom Heiligenberg herkommen und durch den Kanal zur Insel schwimmen.

Und was fand man so alles? Viele Plastikflaschen und -tüten, ein Bobby-Car, einen Autositz und jede Menge hängengebliebenen Abfall in den Zweigen. Viele Helfer wunderten sich; die Wieblinger weniger, denn wir haben bei Hochwasser schon so viel den Neckar hinunterschwimmen sehen, von Möbeln bis zum Kühlschrank. So kamen also zahlreiche Müllsäcke zusammen.

Ein Teilnehmer ließ sich in der Zeitung zitieren: „Ich bin hier, um einfach sauber zu machen. Es ist schrecklich, wenn Tiere an unserem Müll verenden. Außerdem ist es schön, ein bisschen was zu machen, statt immer nur zu reden.“ Dem kann man sich nur anschließen. Wenn man solche Aktionen in regelmäßigen Abständen durchführen würde, würden sich sicher auch (weitere) Wieblinger daran beteiligen.

Übrigens: Wie viele Wieblinger wissen noch, dass die Neckarinsel, die sich ja vom „Stoolarer“ (Steinlager) bis fast zur Autobahnbrücke erstreckt, früher immer „die Zeil“ genannt wurde?

Walter Petschan/RNZ 8.11.

Spende für „Frühstück im Winter“

Vom 22.11.-26.11.2021 fand das „Frühstück im Winter“ für Bedürftige im Gemeindehaus der ev. Kreuzgemeinde in Wieblingen statt. Dieses wird alljährlich ökumenisch von Ehrenamtlichen der katholischen Gemeinde St. Bartholomäus und der evangelischen Kreuzgemeinde organisiert und durchgeführt. Wie bereits 2020 wurde auch dieses Jahr das Essen coronabedingt wieder eingepackt und an der Tür des Gemeindehauses an die wartenden Gäste ausgegeben.

Nach Mitteilung von Ute Neureuther, die täglich als Helferin vor Ort war, wurden täglich zwischen 20 und 30 Gäste mit einer Mahlzeit versorgt.

Der Stadtteilverein begrüßt es, dass es auch in diesen Zeiten Menschen gibt, die sich um das Wohl anderer kümmern, denen es schlechter geht, und hat daher das Projekt mit einer Spende unterstützt.

Petra Neureuther



Behandlung von Kindern u. Jugendlichen

mit Entwicklungsdefiziten, Körper- Fein- und Schreibmotorikstörungen, Wahrnehmungs- und Aufmerksamkeitsstörungen (ADHS), sowie Verhaltensauffälligkeiten und schulischen Teilleistungsschwächen.

Behandlung von Erwachsenen

mit neurologischen, psychosomatischen, orthopädischen und geriatrischen Erkrankungen, z.B. Schlaganfall, Parkinson, Handverletzungen, Migräne, Stress-Burnout, Demenz.

Wir behandeln Kassen- und Privatpatienten.
Hausbesuche tätigen wir in Heidelberg-Wieblingen und Edingen. Ausführliche Informationen über unser therapeutisches Angebot erhalten Sie unter: www.ergotherapie-strauss.de

→ Praxis für Ergotherapie Strauss | Maaßstr. 26 | 69123 Heidelberg | Telefon: 06221-6521774



Wir beliefern Sie in allen Stadtteilen und über die Stadtgrenzen von HD hinaus

- Heimservice
- Abholmarkt
- Festbelieferung



**Getränke
Fein**

Im Sändel 8
69123 Heidelberg
Telefon 06221 836210
f/getraenkefein
www.getraenke-fein.de

GEFAKO
Die Getränkespezialisten

Heidelberg Hearts & Castles Quilt Guild e.V.

Ein wichtiger Teil unseres Vereinslebens ist die Durchführung eines sozialen Projektes, wie Decken für Altenheime oder Kindergärten und Kinderstationen.

Seit dem Jahr 2011 ist unser wichtigstes Projekt die Herstellung von **Herzkissen** für Brustkrebspatientinnen, mit denen wir die Patientinnen der Universitätsfrauenklinik und seit 2014 auch die der Gynäkologischen Abteilung des Josefskrankenhauses versorgen.

Das Kissen hat die Form eines Herzens mit verlängerten „Ohren“ und wird von Brustkrebspatientinnen unter dem Arm getragen.

Es lindert Narbenschmerzen und Lymphschwellungen oder Druck unter dem Arm. Das Herzkissen erleichtert das Liegen und gibt einen gewissen Schutz bei plötzlichen Bewegungen oder Stößen, wie sie beim Husten oder im Alltag auftreten können. Auch kann es z.B. gut im Auto unter dem Gurt getragen werden.

Und auch der emotionale Aspekt ist uns wichtig: es geht ein Herz von Herz zu Herz und soll auch ein wenig Trost und Kraft von Frau zu Frau spenden, wenn die Frauen mit der Diagnose konfrontiert werden.

Besonders ist wichtig für die Ideengeberin, eine dänische Krankenschwester, und für alle, denen die Aktion am Herzen liegt und die für ständige Verbreitung in Deutschland sorgen:

Die Kissen werden immer kostenlos abgegeben! Sie sind ein Geschenk, ein Symbol für Herzlichkeit und Menschlichkeit, für Hoffnung und Zuversicht und sollen den betroffenen Frauen zeigen „Du bist nicht allein“. Dass dies von den Betroffenen auch wirklich so wahrgenommen wird, zeigen : zahlreiche z.T. sehr berührende Dankeschreiben, die uns über unsere Vereinsemailadresse erreichen.

Der benötigte Stoff wird von unseren Mitgliedern gespendet, die Füllwatte wird aus Mitteln des Vereins bezahlt. Die Stoffherzen werden von einigen Mitgliedern zuhause genäht, zum Stopfen und Verpacken der Herzen treffen wir uns um 19 Uhr an jedem letzten Mittwoch im Monat (außer im Dezember) im Seniorenzentrum der AWO, Mannheimer Straße 267.

Bis heute haben wir 6000 Herzkissen abgegeben (Stand November 2021).

Die Mitgliedertreffen unserer Gilde finden an jedem zweiten Dienstag im Monat um 19 Uhr im Gemeindezentrum der St. Bartholomäuspfarrei, Wallstraße 27/1 in 69123 HD-Wieblingen statt (ausgenommen im August).

Für beide Treffen gilt: Gäste sind herzlich willkommen.



Barbara Brühl

☀ Heidelberg

#hd4climate

Sie interessieren sich für Solarenergie?

NEU – Zuschüsse für Ihre PV-Anlage in Heidelberg.
Nutzen Sie unsere kostenlosen Beratungen.

Informationen unter www.heidelberg-dfkonnenstrom.de
Solar-Energieberatungshotline Telefon 06221 58-18141



KLIMA SUCHT SCHUTZ
AUCH BEI DIR!



Foto: www.globeimages.com

*Jeder Abschied bietet die Möglichkeit,
das Vergangene zu überdenken
und somit die Chance auf Veränderung.*

Bestattungsdienst Gehrig e.K. seit 1972



Armin Hofmann, Inhaber

jederzeit erreichbar unter:

06224 -72846

www.Bestattungsdienst-Gehrig.de

Wir bieten Ihnen:

- ◆ die Erfahrung eines Bestattungsunternehmens in der dritten Generation
- ◆ das Wissen ausgebildeter Bestattungsfachkräfte und Trauerbegleiter
- ◆ eine individuelle Beratung auf Wunsch auch bei Ihnen zuhause
- ◆ eigene barrierefreie Räumlichkeiten zum Abschiednehmen
- ◆ die Durchführung aller Bestattungsarten
- ◆ die Erledigung sämtlicher Formalitäten
- ◆ Bestattungsvorsorgen

Endlich wieder feierlich singen

Seit Ende September haben sich die 13 Sängerinnen und 5 Sänger mit den Liedern für diesen Abendgottesdienst intensiv auseinandergesetzt. Unsere Chorleiterin Petra Stehle hatte für diesen Gottesdienst Lieder aus dem englischen, lateinischen und deutschen Sprachraum herausgesucht. Mit viel Motivation traf man sich jeden Mittwoch in der großen katholischen Kirche, um mit großem Abstand (coronabedingt) zum nächsten Chorkollegen die Lieder einzustudieren.

Am 24.11.2021 hatte nun das jahrelange Warten für den Wieblinger Chor Cantamus endlich ein Ende gefunden, und die Chormitglieder stellten sich auf der Empore auf. Unterstützt wurden sie bei dem Konzert von Anna-Emilia Eichner am Violoncello, Wolfgang Pollich an der Posaune und Johannes Balbach an der Orgel.

Die 40 Besucher mussten sich sehr großflächig in der St. Bartholomäuskirche verteilen. Natürlich ist es für die Besucher viel schöner, wenn ein Blickkontakt zum Chor und den Musikern besteht, aber die Coronasituation hat uns zu dieser räumlichen Trennung gezwungen. Um einer Infektion fast keine Chance zu geben, haben alle Chormitglieder einen tagesaktuellen Coronatest durchgeführt. Der ökumenische Gottesdienst (katholisch-evangelisch-neuapostolisch) begann um 19

Uhr und endete gegen 19:45 Uhr. In diesen 45 Minuten gab es insgesamt 10 musikalische Beiträge, die am Ende der Veranstaltung mit viel Applaus der Besucher honoriert wurden. In einigen Monaten gibt es mit großer Wahrscheinlichkeit wieder einen Besinnungsgottesdienst, um sich aus der Hektik des Alltags auf eine Insel der Stille und Entspannung entführen zu lassen.

Der Evensong-Gottesdienst kommt aus der anglikanischen Kirche und ist ein Abendlob mit großer musikalischer Unterstützung.



Wenn der Tag sich verabschiedet, kommt die Nacht bzw. die Abenddämmerung (EVEN-song). Die begleitende Musik und der Chorgesang sind feierlich, meditativ und sollen die Zuhörer auf eine Straße der Ruhe und Besinnung führen

(evenSONG). Diesen Besinnungsgottesdienst gibt es in der anglikanischen Kirche schon seit mehr als 1000 Jahren; er ist vom Ablauf her fast unverändert geblieben.

Der Chorgesang, das Orgelspiel und der Gesang der Gemeinde sind die prägenden Elemente dieses musikalischen Abendlobgottesdienstes. Eine Lesung, Fürbitten und Minuten der Ruhe und Stille vervollständigen diesen „Zwischendurch-Gottesdienst“.

*Peter Kurilenko
Chor Cantamus*



Programm ab Januar 2022

Montag – Freitag 12:00 Uhr

Mittagessen, eine Anmeldung ist erforderlich am Vortag bis 11:00 Uhr
telefonisch unter 06221- 830421

Montag (ab 24.01.22) 9:30 bis 10:30 Uhr

Yoga für Späteinsteiger, Wochenanfang mit bewusster Bewegung, 10 X

Dienstag (ab 11.01.22) 9.30 bis 11:00 Uhr

Aquarell-Malgruppe, für alle, die gerne den Pinsel schwingen, Neueinsteiger
sind herzlich willkommen!

Mittwoch 13:00 bis 13:30 Uhr **Tänze im Sitzen**

NEU Mittwoch (ab 19.01.22) 14:00 bis 15:30 Uhr

Spielenachmittag bei Kaffee/Tee und Gebäck/Kuchen
Spiele zu zweit oder in der Gemeinschaft (Bingo, Skat, Schach, Rummikub uvm.)

Mittwoch (ab 26.01.22) 16:00 bis 17:00 Uhr

Leichtes Yoga ab 60, Achtsamkeit, bewusstes Atmen und Entspannung, 10 X

Donnerstag 14:00 bis 17:00 Uhr

Betreuungsgruppe für Demenzkranke

Donnerstag (ab 27.01.22) 18:00 bis 19:00 Uhr

Rücken-Fit-Kurs, wenige Plätze sind noch frei, 10 X

Freitag (ab 14.01.22 jetzt wöchentlich) 10:00 bis 11:00 Uhr

Gedächtnistraining, Spiel und Spaß bei heiteren Knocheleien und Rätseln

Seniorenzentrum Wieblingen

Anmeldungen und Informationen unter Tel: 06221 – 830 421

Mannheimer Straße 267

69123 Heidelberg



Mehr als 1000 Kraniche schweben in der katholischen Pfarrkirche

- als Zeichen des Friedens und des Zusammenhalts

In den Farben des Regenbogens leuchten bei Sonneneinfall über 1000 aus Papier gefaltete Kraniche in einer wunderbaren Installation in der St. Bartholomäus-Kirche. Was steckt dahinter?

Die Idee kam unseren Wieblinger Pfadfindern im Lockdown: Es müsse doch etwas geben, so Gaby Zartmann, die Initiatorin bei den Pfadfindern, was die Gemeinde in der schwierigen Zeit zusammenhält. Schon früher hatten die Pfadfinder an eine solche Kranich-Aktion gedacht, im Frühjahr 2021 war dann genau der richtige Zeitpunkt gekommen. Die ganze Gemeinde wurde zum Mitmachen eingeladen und mit Bastelpapier ausgestattet. Und die Reaktionen waren begeistert, jung und alt haben mitgebastelt, und die anfangs angepeilte Zielmarke von 1.000 Kranichen wurde am Ende weit überschritten.

Im November war es dann soweit: Die Kraniche wurden mit Hilfe einer Netzkonstruktion installiert und in einem feierlichen und gut besuchten Gottesdienst eingeweiht. Im Gottesdienst haben die Pfadfinder dann über den geschichtlichen Hintergrund dieser Friedens-

symbolik berichtet. Einer alten japanischen Legende zufolge bekommt von den Göttern einen Wunsch erfüllt, wer tausend Kraniche aus Papier faltet. Das japanische Mädchen Sadako Sasaki, das nach dem Atombombenabwurf an Leukämie erkrankte und 1955 im Alter von zwölf Jahren starb, hatte mehr als tausend Kraniche gefaltet – ihr letzter Wunsch war es, der Welt den Frieden zu bringen. Durch das Schicksal von Sadako Sasaki wurden die tausend Kraniche zu einem Symbol der internationalen Friedensbewegung.

Pfarrer Martin

Mark machte in seiner Ansprache deutlich, wie nah diese Geschichte auch an der christlichen Botschaft liegt. Wie das japanische Mädchen sich mit ihren friedlichen Mitteln gegen die todbringenden Mächte der Welt gewandt hat, so hat auch Jesus Christus mit

seiner Botschaft letztlich die militärische Macht der Römer überdauert.

Die sehenswerte Installation bleibt über die ersten Monate **des neuen Jahres hängen**, die Kirche ist tagsüber geöffnet. Besuchen Sie unsere Kirche, verweilen Sie eine Weile und denken Sie an Sadako Sasaki und die Macht der Gemeinschaft – gerade auch in schwierigen Zeiten.

Friedrich Heinemann



MÜLLER

SCHLOSSEREI | METALLBAU

- ▶ Balkongeländer
- ▶ Überdachungen
- ▶ Einzäunungen
- ▶ Hoftore
- ▶ Treppengeländer
- ▶ Türen
- ▶ Garagentore
- ▶ Markisen
- ▶ Sicherheitstechnik



Uwe Müller
Schlossermeister

Waldhofer Straße 7 · 69123 Heidelberg · Tel.: 06221 836763 · Fax: 06221 834061
www.schlosserei-uwe-mueller.de · info@schlosserei-uwe-mueller.de



Schreinerei Jörg Köbler
Seestrasse 67
69214 Eppelheim

Telefon 06221 7167994
Telefax 06221 7259467
Mobil 0171 5850913
schreinerei-koessler1@web.de

Innenausbau · Möbel · Decken
Türen · Küchenumbau · Einbauschränke



Laufen in
Gemeinschaft

TSV WIEBLINGEN

LaufTREFF für Frauen



„Winterzeit“

+++ JEDEN MONTAG +++

17 UHR AB SPORTZENTRUM WEST

FÜR EINSTEIGERINNEN UND FORTGESCHRITTENE

Joggen in entspanntem und schnellerem Tempo in gemischten Frauengruppen jeden Alters von 1-2 km bis 5 km.

Frauen mit Freude am Laufen und Lust auf eine kontaktfreudige Laufgemeinschaft sind herzlich willkommen.

Anmeldung und weitere Infos unter
LaufTREFF@TSV-Wieblingen.de • www.TSV-Wieblingen.de

Sportabzeichen 2021 beim TSV Wieblingen

Bedingt durch Corona waren im Jahr 2021 die Vorbereitungen und das Training für das Sportabzeichen nicht optimal. Trotzdem konnten Sandra Buchholz und Günter Trapp am 16. November im Gasthaus „Zur Krone“ 34 Urkunden und Nadeln für das Erlangen des Sportabzeichens übergeben:

27 mal Gold,
6 mal Silber und
1 mal Bronze.

Davon alleine 25 mal Gold für Seniorinnen und Senioren.

Für Männer, Frauen, Jugendliche, Kinder und selbstverständlich auch für Senioren und Seniorinnen sollte es eine Herausforderung sein, das Sportabzeichen zu erringen. Nicht nur wegen des Abzeichens, sondern auch für Körperertüchtigung, Fitness und Gesundheit ist das Training zu empfehlen. Im TSV haben wir sechs

Prüfer*innen, die den entsprechenden Ausweis des Badischen Sportbundes haben. Dadurch kann der TSV Abnahmen für Leichtathletik, Turnen, Schwimmen und Radfahren anbieten.

Wir bereiten uns ab Ende März 2022 immer montags von 18:00 bis 19:30 Uhr auf dem Sportplatz beim „Sportzentrum West“ für die Prüfungen vor.

Auch wer Lust auf Sport hat, kann daran teilnehmen, auch wenn er oder sie das Sportabzeichen nicht machen will. Im Training wird für alle etwas angeboten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann kommen Sie einfach zum „Schnuppern“ vorbei.

Für weitere Auskünfte und Informationen stehen ihnen die Übungsleiter Günter Trapp, Telefon 06221-834545 oder Sandra Buchholz Telefon 06221-840534 zur Verfügung.

Günter Trapp



Sportabzeichengruppe 2021

Ausstellung der „Wieblinger KreARTisten“ am 21./22. November

12 Wieblinger Künstlerinnen und Künstler haben den großen Saal im evangelischen Gemeindehaus in Wieblingen am Wochenende des 21. und 22. November in eine Galerie verwandelt. Und sie hatten gehalten, was in einer Einladung zur Ausstellung versprochen worden war, nämlich eine große Vielfalt an Werken und kreativen Techniken zu präsentieren. Neben Gemälden konnten 3D-Bildobjekte, gefilzte Masken, Skulpturen und Collagen aus Stoff und Papier bewundert werden.



einem bestimmten Thema gewidmet, das von der Pfarrerin der Kreuzgemeinde, Frau Dr. Verena Schlarb, vorgeschlagen worden war. In diesem Jahr war das Thema: verletzt – verletzlich – menschlich. So ging Frau Dr. Schlarb auch in ihrer Predigt zum Totensonntag auf die Collage einer KreARTistin ein, die diese aus den Trauerkarten zum Tod ihres Mannes gestaltet hatte. (siehe Bild links)

Die Ausstellung (nach 2G-Regel) war sehr gut besucht und die Künstlerinnen und Künstler freuten sich über die vielen Gespräche, die sie mit den sehr interessierten Besucherinnen und Besuchern führen konnten.

Ingrid Herrwerth



Da die November-Ausstellung im evangelischen Gemeindehaus traditionell auf den Toten- bzw. Ewigkeitssonntag fällt, wurde diesem Gedenktag auch diesmal eine Sonderausstellung zu



Masken von Paola Henn

Einen guten Eindruck von der Ausstellung kann man sich mit diesem Kurzfilm verschaffen:

<https://www.youtube.com/watch?v=9VMSF8E5kUo>

Der „umgekehrte“ Martinszug aus Sicht einer Mitorganisatorin

Schon im Spätsommer fragten wir uns im Vorstand des Stadtteilvereins (StV), ob nach all den pandemiebedingten Absagen des Jahres 2021 wenigstens der Martinsumzug stattfinden könnte. Anfang Oktober teilte die Stadt Heidelberg mit, Martinszüge würden als Veranstaltung im Sinne der Coronaverordnung gelten, für die die allgemeinen Regelungen (Registrierung aller Teilnehmer, 3 bzw. 2 „G“...) einzuhalten wären. Als einzige realisierbare Alternative würde die Variante gesehen, dass die Kinder mit ihren Laternen am Straßenrand stehen und zusehen, wie St. Martin, eine Musikkapelle und die Verantwortlichen der Stadtteilvereine an ihnen vorüberziehen.



Zuerst fanden wir die Idee abwegig, andererseits wollten wir die Tradition mit dem St. Martin und der schönen Stimmung erhalten und etwas mehr tun wie im letzten Jahr, als wir die Martinsmännchen in Schulen und Kindergärten abgegeben haben. Also fingen wir an zu planen, wie es logistisch zu bewerkstelligen wäre, an möglichst vielen Stellen die Kinder Wieblingens „im Vorbeigehen“ mit Martinsmännchen zu versorgen. Ein Pferd mit einer bereitwilligen Reiterin aus dem Reit- und Fahrverein sowie eine Musikkapelle wurden bald gefunden (–Danke an dieser Stelle–). Bollerwägen wurden zum Teil aus privaten Kellern heraufgeholt, entstaubt und einsatzfähig gemacht, um möglichst viele Kisten mit

den eingepackten Martinsmännern transportieren zu können. Die Jugendfeuerwehr Wieblingen erklärte sich bereit, die restlichen Männchen in ihrem Transporter mitzunehmen, um unterwegs einen schnellen Nachschub zu gewährleisten.

Gespannt machten wir uns am Samstag im Regen auf den Weg zum Startpunkt am Lobden-
gauplatz. *Würden bei dem Wetter überhaupt „Laternenkinder“ kommen?* Bleiben wir vielleicht auf den Martinsmännchen „sitzen“ und müssen sie in die Gefriertruhe tun?

Die Sorge war umsonst !

Schon ab 16:30 Uhr füllte sich der Lobden-
gauplatz mit erwartungsfrohen Kindern und Laternen. Man hatte den Eindruck, Leute aus nah und fern hatten sich verabredet, um den „umgekehrten“ Martinszug zu empfangen. Bereits an Ort und Stelle wurden Kinder mit Martinsmännchen direkt aus dem Transporter versorgt. Die Resonanz auf der Strecke war überwältigend, und nur dank der tatkräftigen Hilfe der Feuerwehr-Jugendlichen, die unermüdlich hin- und herliefen und beim Austausch der leeren gegen volle Kisten halfen, kamen wir mit dem Verteilen der Männlein hinterher. An dieser Stelle großer Dank an die Feuerwehrjugend!

Am Grenzhöfer Weg angekommen, begannen wir uns Sorgen zu machen, ob die Martinsmännchen ausreichen, und an der Ecke Falkengasse/ Maltesergasse wurde es traurige Gewissheit: die Bollerwagen hatten kein einziges Männlein mehr an Bord.

Enttäuschte Kindergesichter – das war das Schlimmste –, und Eltern, die es teils mit wohlwollendem Humor, teils mit einem bedauernden „Ach, schade“ hingenommen, teils aber auch ihrem Unmut nachhaltigt Luft gemacht haben, erwarteten uns.

Dabei bedauert der StV die Situation am meisten!

Die Erzählerin versuchte sogar noch zu retten, was zu retten ist und ließ sich von einer in der Nähe befindlichen Bekannten mit einem Privatauto zum Einkaufsmarkt fahren, um beim dortigen Bäcker alle verfügbaren abgepackten süßen Teigwaren aufzukaufen. So konnten zumindest noch die Kinder, die am Ende des Zuges im Sandhofer Weg ausgeharrt hatten, mit „Martins-Muffins“ versöhnt werden.

Ein Dank geht an dieser Stelle auch an den Karnevalsverein HCC, der uns mit selbstgemachtem Popcorn aus seinem Vereinsheim unter die Arme gegriffen hat.

Als Fazit bleibt: Wir waren einer von nur drei Stadtteilen Heidelbergs, die überhaupt einen Martinszug auf die Beine gebracht haben, darauf sind wir stolz. Wir haben viel Herzblut hineingesteckt, und es hat sich gelohnt. Trotzdem bleibt als Wermutstropfen, dass manche Kinder bezüglich der Martinsmännchen „leer“ ausgegangen sind.

Wir, das ist die derzeitige Vorstandschaft des Stadtteilvereins von nur noch sieben Personen,

die sich von einer Traditionsveranstaltung zur nächsten „durchhangelt“, nicht wissend, wie es langfristig weitergeht.

An dieser Stelle daher ein Appell:

Jeder/ jede, der/die kreative Ideen, kalkulatorische / logistische Erfahrungen oder Organisations-talent hat, ist herzlich eingeladen, sich im Vorstand des Stadtteilvereins einzubringen und das soziale Miteinander in Wieblingen durch viele schöne gemeinsame Veranstaltungen aufrecht zu erhalten. Wir treffen uns einmal im Monat im alten Rathaus, die genauen Termine kann man unter info@stadtteilverein-wieblingen.de erfragen.

Abschließend sei nochmal ausdrücklich allen Kindern und Eltern gedankt, die mit ihren Laternen gekommen sind und uns letztendlich gezeigt haben, wie bunt und kinderreich unser Stadtteil doch ist.

Wir haben uns sehr gefreut über das positive Feedback, das uns über die Homepage des StV erreicht hat.

Petra Neureuther



AUSBAU. SANIERUNG. NEUBAU.

www.naehler-baustoffe.de

ISOVER
Dämmstoff Profi

Näher Baustoffe GmbH
In der Gabel 10
69123 Heidelberg
Tel.: 06221/90510-0
Fax: 06221/90510-20
info@naehler-baustoffe.de

NÄHER
BAUSTOFFE • FLIESEN

Verleihung der Bürgerplakette an Regine Buyer



Regine Buyer hat im Jahr 1984 zusammen mit anderen Wieblingerinnen und Wieblingern die BUND-Ortsgruppe Wieblingen gegründet, die bis heute die einzige Ortsgruppe in einem Heidelberger Stadtteil ist. Anlass war damals

der Bau der Müllverbrennungsanlage und die Ansiedlung eines Chemiebetriebs in Wieblingen.

Seit vielen Jahren ist Regine Buyer die Leiterin der Ortsgruppe. Dabei engagiert sie sich mit großer Leidenschaft für den Schutz des Natur- und Landschaftsschutzgebietes am Altnekar. Sie steht in ständigem Austausch mit Äm-

tern und Behörden, führt Exkursionen durch das Gebiet durch und war wesentlich an der Anlage eines Naturlehrpfades am Altnekar beteiligt. Außerdem koordiniert sie die Aktivitäten des Aktionsbündnisses Unterer Neckar, eines Bündnisses aus Mitgliedern von NABU, BUND, LNV und engagierten Umweltschützern.

Regine Buyer ist ständig am Altnekar unterwegs. Auf einer Internetseite (<https://www.bund-heidelberg.de/der-bund-wieblingen/>) veröffentlicht sie regelmäßig, was es dort Neues zu beobachten gibt. Ihre Wertschätzung für das Naturschutzgebiet am Altnekar bringt sie gerne mit diesem Ausspruch zum Ausdruck: Die Heidelberger können auf ihr Naturschutzgebiet genauso stolz sein wie auf das Heidelberger Schloss.

Daneben ist Regine Buyer ein sehr aktives Mitglied des Wieblinger Bezirksbeirates, wo sie immer wieder unter Beweis stellt, dass ihr neben dem Naturschutz auch alles andere, was die Lebensqualität in Wieblingen betrifft, sehr am Herzen liegt.

Ingrid Herrwerth

Wieblingen, Wallstraße 4
Telefon/Fax 06221-834438

Fotokopien TOTO-LOTTO
Post Agentur
Schreibwaren + Bürobedarf

*Vielen Dank für Ihr jahrelanges Vertrauen.
Wir sind seit über 35 Jahren für Sie tätig!*

Verleihung der Bürgerplakette an Ilse Erbe



Ilse Erbe engagiert sich seit 1977 im HCC und hat dort schon viele Ämter bekleidet. Ihre größte Leidenschaft war und ist bis heute der Karnevalistische Tanzsport. Mit ihrer Hilfe und Unterstützung hat die Tanzjugend des HCC zahlreiche sportliche

Erfolge erleben dürfen. Bis heute ist sie in der Tanzsportabteilung aktiv und kümmert sich um alle Anliegen. Zudem bringt sich Ilse Erbe über die Vereinsgrenzen hinaus ein, etwa beim Lebendigen Neckar oder bei Stadtteilfesten.

Dass sie für ihr Engagement nun die Bürgerplakette in Empfang nehmen durfte, nimmt sie zum Anlass für ein Dankeschön: „Ich habe mich wirklich riesig gefreut, das ist etwas Außergewöhnliches und eine große Ehre für mich!“ Aber auch wir vom HCC sind mächtig stolz darauf, ein so engagiertes Vereinsmitglied seit vielen Jahrzehnten im

Verein zu haben. Ein Mitglied, dass schon vom ersten Tag an sich überall dort einbrachte, wo es notwendig war. Bei HCC-Veranstaltungen traf man sie in der Küche, sie sorgte auch für schöne Dekorationen, brachte sich im Damenballett und im Vergnügungsausschuss ein, betreute und trainierte die Minigarde, nähte Showtanzkostüme und fungierte im Vorstand als Schriftführerin und Schatzmeisterin. Bis heute ist sie sehr aktiv und geht in der Vorbereitung zu Veranstaltungen auf Einkaufstour beim Bäcker, Metzger und im Großhandel. Und irgendwie hat man dabei immer die Familie mit im Boot. Denn alle sind engagierte Karnevalisten. Die Tochter Gabi engagiert sich als Schriftführerin im HCC-Vorstand. Und deren Tochter Julia wiederum – eines von vier Enkelkindern – wurde bei der Aktion „Jugend in die Bütt“ zur Deutschen Meisterin gekrönt.

Deshalb war es für uns vom HCC ein Herzensanliegen, mit dieser Bürgerplakette auch ein großes und herzliches Dankeschön für die liebe Ilse zu sagen.

*Detlev Barbis,
Sitzungspräsident und 1. Vorstand*



NH IK

Nachhilfeinstitut Koch

Professionelle Nachhilfe
vor Ort

**Präsenz- und
Onlineunterricht
möglich!**

Nachhilfeinstitut Koch
Falkengasse 10
69123 Heidelberg
Tel.: 06221 – 75 48 463
E-Mail: info@nhik.de
www.nhik.de

HCC Blau-Weiß 1960 - Rückblick auf das Jahr 2021

Man muss es sich nochmal vor Augen führen: Unsere letzte Veranstaltung war der Fastnachtsumzug am 20.02.2020, danach wurden wir überrascht und auch schwer getroffen von einem Virus, das sich Corona nennt. Alles wurde abgesagt: Lockdown im Sommer und Herbst und wir hatten Hoffnung – aber auch 2021 alles wieder abgesagt – keine Fastnacht – kein Umzug – und es machte sich Traurigkeit bei den Fastnachtern breit. Dennoch ist es uns gelungen, unter den harten aber auch richtigen Coronabedingungen ein wenig zu feiern. So haben wir die HCC-Filmboutique gegründet und sehr viele Dinge online veranstaltet. Für uns – unsere Mitglieder und für die Freunde der Fastnacht. Sicherlich war der Höhepunkt der Kampagne 20/21 unsere große ZOOM–Senioren– und Fremdensitzung. Gesendet wurde aus Wieblingen – aus unserem Vereinshaus. Das Diakonische Werk Heidelberg stellte die ZOOM – Lizenz zur Verfügung, und der Oberbürgermeister unterstützte uns auch. Wir waren angekommen in der Welt, in der man mit einer Pandemie leben musste. Wir haben eine Sommerbühne gebaut, damit unsere Kinder an der frischen Luft trainieren konnten, und als es im Herbst nicht besser wurde, haben wir uns noch ein kleines Festzelt angeschafft. Wir konnten damit wenigstens ein wenig das Vereinsleben weiterentwickeln und gestalten. Im September hatten wir ein „Herbstspektakel“ mit den Hendsemer Herolden, einen



Herbstspektakel mit den Hendsemer Herolden

„Badisch-Bayrischen Tag“ mit Livemusik, ein Weißwurstfrühstück und einen Italienischen Abend mit Pesto – Pasta – Pizza und italienischer Live Musik.

Im Oktober haben wir die Wieblinger Kinder zu einer großen Halloween Party eingeladen mit vielen Spielen – mit Musik, Tanz und einer Kostümprämierung.

Am 13.11. endete der Wieblinger Martinsumzug – organisiert vom Stadtteilverein – erstmals an unserem Vereinsgelände. Es gab ein Martinsfeuer und Glühwein bzw. Kinderpunsch.



Der Martinszug 2021 endete vor dem Vereinshaus



Am 11.11. pünktlich um 11.11 Uhr eröffneten wir die Fastnachtskampagne 2021/2022 – ein großes Spektakel vor dem Heidelberger Theater, denn wir hatten nicht nur die Heidelberg Distrikt Pipe and Drums zur Unterhaltung organisiert, sondern auch gleich zusammen mit

Im Dezember haben wir einen neuen Weg versucht und haben im HCC nicht eine sondern gleich mehrere Weihnachtsfeiern nach Gruppen und Alter durchgeführt – Der Nikolaus war immer dabei, und es hat allen großen Spaß gemacht.



Die Kampagne 2021/22 wurde mit Musik und einer Impfkation vor dem Theater eröffnet

dem Theater, dem mobilen Impf-Team und der Stadt eine Impfkation organisiert. Es war ein guter Tag gegen Corona.

Nun zum Jahresende schauen wir zurück mit Freude, weil wir auch ohne Saalveranstaltungen gut und gesund durch dieses Jahr 2021 gekommen sind. Wir schauen zurück mit Stolz, weil wir im HCC unsere liebe **Ilse Erbe** haben, die in diesem Jahr mit der Bürgerplakette der Stadt Heidelberg ausgezeichnet wurde. Wir schauen zurück in Demut, weil viele Menschen uns, unseren Mitgliedern und unserer Jugend Mut zum Durchhalten gegeben haben.

*Detlev Barbis
Sitzungspräsident*



Und wieder die Maaßstraße

Im Jahr 2020 wurde die Maaßstraße saniert. Von März bis Dezember war die Straße aufgegraben und es wurden Rohre und Leitungen verlegt. Zur Freude der Anwohner auch das inzwischen wohlbekannte orangefarbene Leerrohr für das Glasfaserkabel. Zu den Häusern, deren Eigentümer einen Glasfaseranschluss wünschten, wurde ein Leerrohr für den Hausanschluss gelegt. Anfang Dezember 2020 waren alle Tiefbauarbeiten in der Maaßstraße abgeschlossen, und die Straße wurde wieder für den Verkehr freigegeben.

Umso erstaunter waren wir, die Anwohner der Maaßstraße, als uns im November vergangenen Jahres von Mitarbeitern einer von der Deutschen Telekom beauftragten Firma mitgeteilt wurde, dass die Maaßstraße demnächst wieder aufgegraben würde, um Glasfaserkabel zu legen. Dieses Vorhaben wurde tatsächlich im November umgesetzt.

Man konnte in den folgenden Wochen viele

P a s s a n t e n
kopfschüttelnd durch unsere Straße laufen sehen, häufig wurden wir angesprochen, ob wir eine Erklärung für diese Doppelarbeit hätten. Irritiert und neugierig auf die Hinter-



gründe hatten einige von uns schon bei der Stadtnachfrage, und auch der Wieblinger Bezirksbeirat hatte sich des Themas angenommen.

Hier sind die wesentlichen Punkte aus der Antwort des Fachamtes der Stadt Heidelberg:

Die Deutsche Telekom war im Vorfeld der Sanierung der Maaßstraße angehört worden, ob Lei-

tungen mitverlegt werden sollen. Damals wurde von Seiten der Telekom jedoch nur die bestehende Infrastruktur ergänzt.

Zurzeit baut die Deutsche Telekom in Wieblingen schnelles Internet aus. Im Bereich der Maaßstraße wird der sogenannte FTTH-Ausbau (Fiber-to-the-Home) umgesetzt, d.h. die Glasfaser wird bis ins Gebäude verlegt. Aus diesem Grund sei es von Seiten der Deutschen Telekom notwendig, vor jedem Gebäude eine Grube für die Verbindung zum jeweiligen Haus herzustellen.

Die Deutsche Telekom wurde aufgefordert zu prüfen, ob Leerrohre anderer Leitungsträger genutzt werden könnten. Deren Prüfung ergab jedoch, dass hier keine alternativen Möglichkeiten bestünden.

Eine Ablehnung der geplanten Baumaßnahme der Telekom sei nach dem deutschen Telekommunikationsgesetz grundsätzlich nicht möglich.

Die ausführende Firma müsse nach Fertigstellung der Anschlüsse die gesamte Decke bis zur Mitte der Fahrbahn (Rinne) abfräsen und den Deckenbelag neu herstellen, so dass das neue Erscheinungsbild der Straße nicht beeinträchtigt werde.

Weiter auf sich warten lässt eine andere Maßnahme in der Maaßstraße, nämlich „verkehrstechnische Schikanen“, die die Autofahrer dazu bringen sollen, die vorgeschriebene Schrittgeschwindigkeit einzuhalten. Wie bereits berichtet, wird nach wie vor der breite, gerade und übersichtliche Abschnitt zwischen Elisabeth-von-Thaddenplatz und Neckarhäuser Straße zum Gas geben genutzt. Im November waren städtische Mitarbeiter mit Spraydosen unterwegs und haben Symbole für Bänke, Fahrradständer, Blumenkübel und Bäume auf die Maaßstraße gesprüht. Auf die Umsetzung dieser Pläne sind wir sehr gespannt, denn wir sind die Raserei leid und abgesehen davon täte der Maaßstraße mehr Grün gut!

Ingrid Herrwerth

Naturschutz im Winter – einige Tipps

Komposthaufen nicht mehr umsetzen:

Verzichten Sie im Dezember und in den Wintermonaten darauf, Ihren Kompost noch einmal umzusetzen. Für viele Tiere ist ein Komposthaufen das ideale Winterquartier, da darin wärmere Temperaturen herrschen als zum Beispiel in einem Laubhaufen. Igel, aber auch Eidechsen oder Insekten wie zum Beispiel Hummeln suchen darin Unterschlupf.

Stauden noch nicht zurückschneiden:



Bild 1

Einen weiteren wichtigen Beitrag für den Naturschutz im Garten leisten Sie, wenn Sie Ihre Stauden erst im Frühjahr zurückschneiden. Wildbienen und andere Insekten überwintern in den Hohlräumen der Pflanzen. Wer dennoch nicht auf einen Schnitt verzichten kann, sollte die Stauden nicht im Mülleimer entsorgen, sondern an einen geschützten Platz im Garten legen. Neben Bäumen tragen auch viele Wildkräuter noch im Winter Samen, die vielen Vögeln als Nahrung dienen.

Nistkästen kontrollieren:



Bild 2

Wenn Sie einen Nistkasten in Ihrem Garten haben, sollten Sie diesen regelmäßig reinigen, damit die Vögel in der folgenden Brutsaison wieder darin brüten können, ohne Probleme mit zurückgebliebenem Ungeziefer, Parasiten o.ä. zu bekommen. Mit Besen, Bürste und evtl. auch einem alten Messer lässt sich altes Nistmaterial bequem aus Nistkästen entfernen. Tragen Sie bei der Reinigung Handschuhe und evtl. auch eine Brille, um sich selbst vor Staub u.ä. zu schützen!

Vogelfütterung im Winter ?



Bild 3

Der starke Rückgang vieler Vogelarten ist nicht auf den winterlichen Nahrungsmangel zurückzuführen. Über 90% der heimischen Brutvogelarten, vor allem seltene und bedrohte Arten, kommen nicht ans Futterhäuschen. Im Garten kann jedoch schon auf kleinster Fläche viel für den Vogelschutz geleistet werden: Gartenstauden, z.B. Disteln sollten im Herbst stehen gelassen werden, da darin viele Insektenlarven überwintern – ein Leckerbissen für viele Vögel.

Wer trotzdem Vögel füttern und bei der Futteraufnahme beobachten will, sollte einige Aspekte beachten: Säubern Sie das Futterhäuschen regelmäßig und füllen Sie es mit geeignetem Vogelfutter nach! Besonders begehrt sind u.a. Sonnenblumenkerne, ungesalzene Erdnüsse oder mit Fett angereicherte Haferflocken.

Regine Buyer

Bildlegende:

Bild 1: Samenstand einer Kugeldistel (Foto: I.Herrwerth)

Bild 2: geöffneter Nistkasten mit den Resten eines Meisennestes – vor der Reinigung (Foto:R. Buyer)

Bild 3: Kleiber am Futtersilo (Foto: I.Herrwerth)

Neue Hoffnung für Wieblinger Hallenbad

Stadt bezuschusst Betrieb des neuen SRH-Hallenbades

Es war eine gute Nachricht für Wieblingen: Die SRH baut nun doch ein neues Hallenbad. Dafür erhält die SRH jährlich 300.000 Euro Betriebskostenzuschuss von der Stadt. Der Gemeinderat hat dies mit breiter Mehrheit am 9. Dezember beschlossen.

Über Monate hatte dieses Thema für Diskussionen gesorgt. Dass das Gebäude, in dem das Schwimmbad untergebracht ist, abgerissen werden soll, steht schon längere Zeit fest. Und die ursprünglichen Baupläne sahen auch wieder ein Bad vor. Doch die SRH hatte sich dagegen entschieden, weil das Bad zu sehr subventioniert werden müsse.

OB Würzner sieht in der neuen Vereinbarung einen großen Vorteil für die Stadt und hält den Betriebskostenzuschuss für realistisch. Das Bad werde von zehn Schulen zum Schulschwimmen genutzt, was unbedingt weiter möglich sein solle. Denn eine Verlagerung des Unterrichts in die Bäder der Stadtwerke sei nur mit einem hohen logistischen Aufwand und unter Einschränkung des öffentlichen Badebetriebs möglich. Auch Vereine und private Träger führen hier Schwimmkurse durch.

Mit dem Bau des neuen Hallenbades wird wohl im Juli 2023 begonnen; der Betrieb wäre dann ab dem ersten Halbjahr 2025 möglich.

Walter Petschan/RNZ-Artikel 25.11.



Ihr Baufinanzierer!

Bezirksleiter

Christopher Dietz

LBS-Beratungsstelle

Belfortstraße 15,
69115 Heidelberg

Tel. 06221 438577-14

Christopher.Dietz@LBS-SW.de

Sparkassen-Finanzgruppe · www.LBS-SW.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.



Nutzen Sie unseren Immobilien-Service!

Der Feldhamster

Früher als Schädling gejagt – heute vom Aussterben bedroht

Hamster kennen die meisten Menschen als Haus- oder Kuschtier. Der bekannte Goldhamster z.B. stammt ursprünglich aus Syrien. In unserer Gegend gibt es jedoch eine wildlebende Hamsterart: den Feldhamster. Bis um die Jahrtausendwende lebten Feldhamster auch in Wieblingen. Doch inzwischen ist das kleine Nagetier in seinem gesamten Verbreitungsgebiet vom Aussterben bedroht.

Die Feldhamsterexpertin Malika Gottstein stellte dieses interessante Lebewesen bei einem von der BUND-Ortsgruppe Heidelberg-Wieblingen organisierten Vortrag im Wieblinger Rathaus vor. Frau Gottstein arbeitet bei der Stiftung Natur und Umwelt in Mainz und betreut mehrere z.T. länderübergreifende Hamsterschutz-Projekte: das deutsch-französische Interreg-Projekt CRICETUS und das BfN-Projekt Feldhamsterland.

Feldhamster sind deutlich größer als Goldhamster, etwa so groß wie Meerschweinchen. Sie haben ein braunes Fell, einen schwarzen Bauch und weiße Flecken an Kopf und Seite. Die erwachsenen Tiere wiegen ca. 600g. Sie leben – seit in unseren Breiten Landwirtschaft betrieben wird – in offenen Ackerlandschaften und ernähren sich von Feldpflanzen aller Art.

Feldhamster sind nachtaktiv und verbringen 80% ihrer Zeit in ihrem – meist recht komfortablen – Bau. Sie entfernen sich meist nicht weit von ihrem Bau. Abgesehen von einer kurzen Paarungszeit und der Aufzucht der Jungtiere durch das Weibchen leben sie als Einzelgänger und verteidigen ihr Revier z.T. recht aggressiv.

Neben ausreichend Nahrung und Deckung ist für einen Feldhamster vor allem die Bodenbeschaffenheit von entscheidender Bedeutung. Um seine weitverzweigten, bis



Foto: Thomas Kilian

zu zwei Meter tiefen Baue graben zu können, braucht der Feldhamster tiefgründige Böden, optimal sind Lössböden. Von Oktober bis einschließlich März halten Feldhamster Winterschlaf. Alle fünf bis 14 Tage wachen sie auf und müssen dann etwas fressen – daher ist es für Feldhamster so wichtig, ausreichend Wintervorräte anzulegen – sie „hamstern“. Bis zu 50 Gramm können sie auf einmal in ihren sehr dehnbaren Backentaschen in ihren Winterbau transportieren. Das entspricht ungefähr zehn Prozent ihres Körpergewichts.

Wie andere Tiere des Offenlandes – z.B. Rebhühner und Feldhasen – wurden Feldhamster bis in die 80er Jahre des letzten Jahrhunderts bejagt. Zudem finden sie in der ausgeräumten Landschaft keine Deckung mehr und werden so zur leichten Beute von Greifern aller Art. Zusätzlich bietet die geringe Vielfalt auf unseren Feldern nur eine einseitige Nahrung, der bei uns häufig angebaute Mais führt z.B. zur Mangelernährung der kleinen Nagetiere.

Frau Gottstein berichtete in ihrem Vortrag von mehreren Feldhamsterschutz-Projekten, die dem Aussterben Einhalt gebieten sollen:

So können z.B. artenreiche Hamsterschutzstreifen am Feldrain, Luzerneflächen,

mehrfährige Blühstreifen oder Stoppel-acker für Hamster ein Rückzugsgebiet sein. Solche Hamsterschutz-maßnahmen werden bezuschusst. Voraussetzung dafür ist, dass Feldhamsterbauen in diesem Gebiet nachgewiesen wurden. Diese nur extensiv genutzten landwirtschaftlichen Flächen dienen nicht nur dem Schutz der Feldhamster, sondern auch dem Schutz vieler anderer Tiere der Feldflur.

Im Heidelberger Zoo werden seit mehreren Jahren Feldhamster nachgezüchtet, die u.a.

im Landschaftsschutzgebiet „Straßenheimer Hof“ in Mannheim-Straßenheim ausgewildert wurden und werden. Mit Landwirtinnen und Landwirten vor Ort wurden zuvor Hamsterschutz-Verträge abgeschlossen. Sie bearbeiten nun einige ihre Felder natur- und hamsterverträglich. In Straßenheim konnten in diesem Sommer wieder über 1.000 Hamsterbaue gezählt werden, obwohl der Feldhamster Anfang der 2000er dort schon fast ausgestorben war.

Regine Buyer

RADIO KROLL



Unterhaltungs- und Haushaltstechnik



**TV · Video · Hifi · Telecom
Aufbau- und Reparaturservice**



Mannheimer Straße 275 · 69123 Heidelberg-Wieblingen
Telefon: 06221 834800 · E-Mail: radiokroll@t-online.de

Rettungskette in Heidelberg – auch in Wieblingen am 18. September

Dass es um unseren Planet Erde nicht so gut steht, hat man in den letzten Jahren auch in Deutschland beobachten können.

So haben die Hitzewellen in den letzten 20 Jahren massiv zugenommen; in den Jahren 2018 bis 2020 hatten wir sogar drei aufeinanderfolgende sehr heiße Wetterperioden mit verheerenden Folgen für die Landwirtschaft.

In diesem Jahr dominierte in der Sommerzeit jedoch der Niederschlag und das mit teilweise sintflutartigen Regenfällen, die in einigen Regionen in Deutschland zu katastrophalen Ereignissen geführt haben: Beispiele dafür sind das Ahrtal und die Region Garmisch-Partenkirchen.

Diese Wetterveränderungen sind keine Eintagsfliegen, sondern werden uns dauerhaft in den nächsten Jahrzehnten begleiten. Diese meteorologischen Extremsituationen kennen keine Grenzen, sondern sind weltweit zu sehen und haben auch einen Einfluss auf die Migration von Menschen aus den sogenannten Staaten der Drit-

ten Welt. Die Menschen flüchten also nicht nur aus politischen, sondern immer mehr auch aus wirtschaftlichen Gründen. Die Folgen sind, dass Millionen von hilfsbedürftigen Menschen ihre Heimat verlassen, um in einer wirtschaftlich besseren Region weiter zu leben.

Wenn die Menschen die Flucht überleben, ist die erste Anlaufstation eine Flüchtlingsunterkunft in Europa, die jedoch nicht immer in menschenwürdigem Zustand ist.



Auftaktveranstaltung auf dem Thaddenplatz

LOB LIANE
OPITZ
BÜCHER &
ERLESENES

Der neue Kulturort im ❤ von Wieblingen

Mannheimer Str. 258 | 69123 Heidelberg | Tel.: +49 6221 7533050

Mail: liane.opitz@buecher-lob.de | www.buecher-lob.de

Öffnungszeiten

Mo	Di / Do / Fr	Mi / Sa
15:00 – 18:00 Uhr	9:30 – 13:00 Uhr 15:00 – 18:00 Uhr	9:30 – 13:30 Uhr

Und genau die o.g. Gesamtproblematik wollten viele Parteien, die Kirchen und Organisationen wie die SEEBRÜCKE an einem Tag in den Fokus des europäischen Gedankens (Miteinander statt Gegeneinander) stellen. Die symbolische Menschen-Rettungskette sollte von Hamburg bis Venedig reichen, und unser Stadtteil Wieblingen war mittendrin. Zentraler Treffpunkt war der Thadden-Platz, auf dem gegen 11:00 Uhr eine kleine Showbühne aufgebaut wurde. Die Band „Friends of Jazz“ begleitete diese Veranstaltung und sorgte für Urlaubsstimmung unter den anwesenden Wieblingern, die sich nebenbei noch einen Kaffee oder ein Eis im OK KOOL holten.

Gegen 12:00 Uhr wurde bei schönstem Wetter die Menschenkette in Richtung Edingen und in Richtung Heidelberg aufgestellt. Die Menschen gaben sich untereinander nicht direkt die Hand, sondern waren durch rote Bänder indirekt miteinander verbunden (coronakonform). Fast

100 Menschen kamen an die Mannheimer Straße und bildeten eine ca. 150 Meter lange Rettungskette.

Die ideelle Menschenkette sollte zeigen, dass ein vereintes Europa nicht nur Wohlstand bedeutet, sondern auch Verantwortung gegenüber Menschen, die auf der Flucht sind.

Peter Kurilenko



Menschenkette entlang der Mannheimer Straße

HOLZBAU

IDAMM

06221 830636

Neue Beschilderung im NSG Altneckar Heidelberg-Wieblingen

Nach langer Vorbereitungszeit, vielen Gesprächen und Überzeugungsarbeit ist es endlich soweit: Neue Schilder wurden auf den Inseln im Naturschutzgebiet (NSG) „Altneckar Heidelberg-Wieblingen“ angebracht. Diese sind notwendig geworden, da einige der vielen Besucher der Wieblinger Neckarwiese, Bootsfahrer und Stand-Up-Paddler regelmäßig auch die Inseln betreten haben. Die Übertritte in das Naturschutzgebiet schaden jedoch den Tieren, Pflanzen und Lebensgemeinschaften auf den Inseln und sind mit den Schutzzielen des NSG nicht vereinbar. So sind beispielsweise die Populationen von Eisvogel und Biber durch diese Übertritte massiv gestört. Die wenigen Sand- und Kiesbänke werden durch die unerwünschten Betretungen geschädigt und stören das Brutgeschäft und die Nahrungssuche seltener Bodenbrüter, wie z.B. des Flussregenpfeifers.

Die neue Beschilderung ist das gute Ergebnis eines Ortstermins mit Vertretern des Regierungspräsidiums (RP) Karlsruhe, der Unteren

Naturschutzbehörde Heidelberg, der BUND Ortsgruppe Wieblingen und dem Ehrenamtlichen Naturschutzdienst.



Florian Saghir mit einem neuen NSG-Schild

An verschiedenen Stellen haben die beiden Wieblinger Naturschützer, Florian und Nidal Saghir, gemeinsam mit Ralf Gramlich vom RP Karlsruhe neue NSG-Schilder auf den Inseln angebracht. Per Boot, bepackt mit Werkzeug und den grün-weißen Drei-

ecksschildern, wurde das Naturschutzgebiet abgefahren um geeignete Stellen für die Beschilderung zu finden. Einige der Schilder sind von der Wieblinger Neckarwiese aus gut zu sehen, einige weitere von der Wasserseite, um auf das NSG und das Betretungsverbot aufmerksam zu machen.

Für uns war es ein toller und arbeitsreicher Tag auf dem Wasser, und wir hoffen, damit einen weiteren Beitrag zum Schutz der Natur am Unteren Neckar geleistet zu haben. Die Besucher können sich nun hoffentlich noch besser orientieren. Ein besonderer Dank gilt dem Stadtteilverein für die Unterstützung unserer Aktivitäten.

Nidal Saghir

Fotos: Ingrid Herrwerth



Auf dem Weg von der Insel zurück zum Festland

Stadtteilverein beteiligte sich am „Lebendigen Adventskalender“

Auch 2021 wurde von den Wieblinger Kirchengemeinden wieder ein ökumenischer „Lebendiger Adventskalender“ angeboten. Die Grundidee ist, dass sich Menschen in der Vorweihnachtszeit zu einer kleinen Andacht, Besinnung



oder gemeinsamem Weihnachtsliedersingen – immer bei einem anderen „Gastgeber“ – treffen. In der Vergangenheit wurden heiße Getränke ausgeschenkt, Plätzchen und andere Leckereien

angeboten, es gab Musik und nette Gespräche. Schon zum zweiten Mal nach 2020 wollte der Stadtteilverein an dem vereinbarten Tag etwas Entsprechendes auf die Beine stellen, und schon zum zweiten Mal kam coronabedingt das Anliegen, lediglich die Menschen auf ihrem Abendspaziergang zwischen 17 und 19 Uhr mit schön geschmückten Fenstern und Türen, einer kleinen Andacht zum Mitnehmen oder Musik aus den Häusern zu erfreuen. Also besannen wir uns aufs Basteln und legten am 12. Dezember am Rathausplatz auf einem weihnachtlich geschmückten Tisch unsere „Mitgesel“ aus, die bereits um 18:30 h vergriffen waren. Sowohl Besucher, die sich eigens zu dem „Adventskalendertürchen“ aufgemacht hatten, als auch zufällig vorbeikommende Passanten freuten sich über den vorweihnachtlichen Gruß. Hoffentlich klappt es nächstes Jahr mit einem richtigen Miteinander!

Petra Neureuther

Brunis Lädle

Obst Gemüse und mehr

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr	8.00 - 13.00 Uhr 14.30 - 18.00 Uhr
Di	Nachmittags geschlossen
Sa	8.00 - 14.00 Uhr

Dammweg 6 (Innenhof)
69123 Heidelberg
Tel. 06221 / 839151

Eine Ära ist zu Ende gegangen ...

Mehr als 30 Jahre ohne Unterbrechungen aktiv in der Leitung und Gestaltung von Kirchenmusik mit Kindern und Jugendlichen in der Kreuzgemeinde Wieblingen – das ist eine gigantische Leistung, auf die unsere Diplomkinderchorleiterin Kathrin Kirn-Rodegast dieser Tage voller Stolz zurückblicken kann! Angefangen hat alles im Herbst 1991 mit der Unterstützung des Orff-Kreises, und schon nach wenigen Wochen wurde unter dem Motto ‚Singt für Gott und die Welt‘ der erste Spatzenchor unter ihrer Leitung ins Leben gerufen. Es folgten Flötenkreise und die Kinderkantorei für fortgeschrittene Spatzen, auch den Förderverein Wieblinger Konzerte hat sie mitbegründet und durchgängig im Vorstand begleitet. Mit ihren Ensembles hat sie Generationen von Kindern auf ihren ersten musikalischen Schritten angeleitet und unseren Stadtteil mit vielen Konzerten, Aufführungen und Kindermusicals bereichert – die Reise nach Jerusalem beispielsweise ist sicherlich allen noch in bester Erinnerung.

Nach dieser langen Zeit hat Kathrin Kirn-Rodegast nun den Staffelstab der Kinderchorleitung an unsere Kantorin Anna Vogt weitergegeben und tritt in den Ruhestand ein. Am 24.10. letzten Jahres wurde sie in einem musikalischen Festgottesdienst in der Kreuzkirche von Pfarrerin Dr. Schlarb von Ihren Dienstpflichten entbunden – mit einem lachenden und einem weinenden Auge, wie sie die Situation treffend umschrieb. Alle freuen sich mit Kathrin Kirn-Rodegast über ihre neu gewonnenen Freiräume, auch wenn ihnen ihr Abschied sehr nahe geht. Passend dazu auch das Predigtwort aus Matthäus 10,14. Jesus sprach: „Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes“. Dieses Wort kann nicht eindrücklicher gelebt werden, als es unsere scheidende Kinderchorleiterin getan hat.

Der von den CrossKids mitgestaltete Gottesdienst war musikalisch reich ausgeschmückt – der Posaunenchor unter der Leitung von Csaba Asbóth, unterstützt von Johannes Balbach an der Orgel sowie Anna Vogt am Klavier mit dem CrossOverchor zusammen mit Kinderkantorei, natürlich unter der Leitung von Kathrin Kirn-Rodegast selbst, brachten die Kreuzkirche mit dem Dona Nobis Pacem und zwei gemischt aufgeführten Anthemens von John Rutter klanglich zum Leuchten. Zudem waren viele



Die Kreuzkirche – unter den gültigen Rahmenbedingungen voll besetzt

ehemalige WegbegleiterInnen aus nah und fern der Einladung zum Festgottesdienst gefolgt, in dem die Jubilarin gleichzeitig die Taufe eines Enkelkindes feiern konnte.

Natürlich gab es auch zahlreiche Dankmeldungen und Würdigungen. Im Gottesdienst selbst wurde ein Grußwort des Bezirkskantors Michael Braatz-Tempel verlesen und eine Ehrenurkunde der Landeskirche in Anerkennung des langjährigen Engagements im Dienste der Musik und des Gotteslobs überreicht.

Bei einem anschließenden Empfang im Gemeindehaus (humorvoll moderiert vom Vorsitzenden des Ältestenkreises, Kai Neureuther) kamen hier noch zahlreiche Würdigungen hinzu. Er selbst überbrachte den Dank des Ältestenkreises für alles Geleistete, verbunden mit den besten Wünschen für den bevorstehenden Unruhestand. Auch ein persönliches Grußwort des ehemaligen Kantors Wolfgang Neumann



Kai Neureuther, Kathrin Kim-Rodegast, Dr. Verena Schlarb

konnte er verlesen. Der Förderverein Wieblinger Konzerte schloss sich diesen Wünschen an; am persönlichsten gerieten die Worte der langjährigen Wegbegleiterin in der Kinderchorarbeit, Adelheid Ewald, die als Überraschung ein Ehemaligen-Chorensemble zusammengetrommelt hatte, welches a capella ein anrührendes Irish Blessing darbot.

Auch die Geehrte selbst kam abschließend noch zu Wort. Neben dem Dank für alle Beiträge gab sie sich zuversichtlich, dass Ihre Arbeit in der Kreuzgemeinde in ihrem Sinne fort-

geführt werden wird. Wir in der Kreuzgemeinde sind uns ebenfalls sicher: ihre musikalische Saat wird noch lange Jahre reiche Früchte tragen. **Vielen Dank für alles, liebe Kathrin!**

Ralf Kurz, Fotos: Albert Karras

Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 14 (April bis Juni 2022)

29. März 2022

Impressum

Der „*Wieblinger Anzeiger*“ ist eine unabhängige, kostenlose Informationsbroschüre, die quartalsweise über das Geschehen in Wieblingen berichtet.

Herausgeber: Stadtteilverein Wieblingen e.V., Mannheimer Str. 259, 69123 Heidelberg

Redaktion: Walter Petschan, Ingrid Herrwerth

Satz: Fritz Haaß

Auflage: 1100 Stück

Druck: TypoStudio Udo Körbel, Hessenhöfe 3, 69123 Heidelberg

Internet: www.stadtteilverein-wieblingen.de

Zuschriften: redaktion@stv-w.de



Lars Eckert



Michael Ihrig

Neuer Leiter unserer Zweigstelle Wieblingen

Morgen
kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Seit 2011 hat Michael Ihrig unsere Zweigstelle Wieblingen geleitet - nun übernimmt er die Leitung des Vertriebs. Herr Ihrig bedankt sich bei allen Kunden herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und übergibt die Führung **Lars Eckert**.

Herr Eckert hat bereits seine Ausbildung bei der Heidelberg Volksbank absolviert, war über zehn Jahre Kundenberater in unserer Zweigstelle Dossenheim und danach stellvertretender Zweigstellenleiter in der Brückenstraße. Herr Eckert freut sich auf seine neue Aufgabe.

Vereinbaren Sie einen Termin. Telefon: **06221 514-0**.



HEIDELBERGER VOLKSBANK

Ihre Bank

Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram